

Informationen zur Anfertigung von Abschlussarbeiten (Stand 21-11-2024)

An der Professur Schulische Medienbildung werden Abschlussarbeiten zu den [Forschungsschwerpunkten](#) der Abteilung betreut. Empirische Arbeiten sind ausdrücklich erwünscht, können aber nur bei vorhandenen forschungsmethodischen Grundkenntnissen angefertigt werden. Systematische Reviews oder Literaturarbeiten zur Beantwortung einer konkreten Fragestellung sind ebenfalls üblich. Eine Abgabe der Abschlussarbeit ist in Deutsch oder Englisch möglich.

Wenn Sie Interesse haben, bei uns eine Abschlussarbeit anzufertigen, sollten Sie sich mindestens sechs Monate vor Abgabe der Arbeit mit [uns](#) in Verbindung setzen.

Bitte lesen Sie sich **vor** der Kontaktaufgabe die Informationen auf den folgenden Seiten durch:

Organisatorischer Ablauf.....	2
Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten.....	3
Art der Abschlussarbeit	4
Anforderungen an Literaturarbeiten	4
Anforderungen an empirische Arbeiten	4
Thema und Themenfindung.....	5
Literatur und Literaturrecherche.....	6
Überblicksliteratur	6
Fachdatenbanken	7
Zentrale Zeitschriften für die Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs.....	7
Anfertigung des Exposés	8
Aufbau der Abschlussarbeit	9
Formale Gestaltung der Abschlussarbeit	9
Umfang.....	9
Typographische Gestaltung	10
Sprachliche Gestaltung	10
Zitationsweise.....	10
Plagiatsrichtlinie & Selbständigkeitserklärung.....	10
Disputation von MA-Arbeiten.....	11

Organisatorischer Ablauf

Bei den Schritten 1 bis 7 handelt es sich um die Planungsphase für die Sie mindestens zwei Monate einplanen sollten.

1. Nach Lektüre dieses Informationsblatts und auf Grundlage einer ersten Literaturrecherche mit der Sie die grundsätzliche Eignung Ihres Themas für eine wissenschaftliche Arbeit geprüft haben, nehmen Sie [Kontakt mit einem Mitarbeitenden der Professur](#) auf.
2. Nach einer ersten Absprache werden Ihnen ein*e **Betreuer*in** aus unserem Arbeitsbereich zugewiesen. Die Betreuungsperson fungiert gleichzeitig neben Prof. Dr. Steve Nebel als Gutachter*in bzw. Prüfer*in.
3. Sie vereinbaren einen **ersten Gesprächstermin** mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in zur Besprechung des Themas und Vorbesprechung des Exposés.
4. Sie fertigen ein **Exposé** zu Ihrer Abschlussarbeit nach den unten angegebenen Vorgaben an.
5. Sie vereinbaren einen **zweiten Gesprächstermin** mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in zur Besprechung des Exposés und der Anfertigung Ihrer Abschlussarbeit. Häufig wird hier das Thema bzw. Ihre Fragestellung noch einmal präzisiert.
6. Bei empirischen Arbeiten: Sie klären alle notwendigen Details [zum Genehmigungsverfahren für wissenschaftliche Untersuchungen](#) an Schulen. Beachten Sie dabei, dass die Beantragung i.d.R. **drei Monate vor Beginn der Untersuchung** dem MBS vorliegen sollen.
7. Nachdem Ihr Thema bzw. Ihre Fragestellung endgültig fest steht, planen Sie den Ablauf Ihrer Arbeit mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in. Steht der Zeitplan füllen Sie rechtzeitig den Bogen zur [Themenvergabe](#) aus und lassen diesen von beiden Gutachter*innen sowie dem Prüfungsausschuss-Vorsitzenden Prof. Dr. Dirk Richter unterschreiben.
8. Sie melden Ihre Abschlussarbeit durch Vorlage des Themenvergabebogens bei Ihrer Ansprechperson im Zentralen **Prüfungsamt** innerhalb von einer Woche nach Unterschrift durch den Prüfungsausschuss-Vorsitzenden an. Eine spätere Abgabe hat zur Folge, dass ein neues Thema vergeben werden muss.
9. Das Prüfungsamt händigt Ihnen den Themenvergabebogen mit **Anmeldedatum und Abgabetermin** der Abschlussarbeit aus (BA-Arbeit: 18 Wochen, MA-Arbeit: 4 Monate). Bitte teilen Sie den Abgabetermin umgehend ihrer/ihrem Betreuer*in mit.
10. Sie fertigen die **Abschlussarbeit** nach den unten angegebenen Vorgaben an.
11. Sie reichen die Abschlussarbeit zum Abgabetermin beim **Prüfungsamt** in Form von drei fest gebunden Exemplaren sowie auf einem elektronischen Medium (USB-Stick, ggfls. inkl. Daten und Material) als Word und PDF-Dokument ein. Das Prüfungsamt übermittelt die Arbeit den Gutachter*innen.
12. Die **Begutachtung** der Arbeit wird innerhalb von 4 Wochen (BA-Arbeit) bzw. 6 Wochen (MA-Arbeit) begutachtet.
13. Für BA-Arbeiten: Das Prüfungsamt teilt Ihnen die Noten der beiden Gutachten mit. Wenn Sie ein **optionales Rückmeldegespräch** mit ihrer/ihrem Betreuer*in oder Einsicht in die Gutachten wünschen, kontaktieren Sie die Betreuer*innen.

Für MA-Arbeiten: Das Prüfungsamt teilt Ihnen die Noten der beiden Gutachten mit. Anschließend erfolgt die **mündliche Disputation** Ihrer Arbeit. Bitte vereinbaren Sie unmittelbar nach Erhalt Ihrer Note einen Termin für die Disputation mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in. In der Regel findet die Disputation ca. 4-6 Wochen später statt.

Weitere Informationen zu Abschlussarbeiten finden Sie auf den Webseiten des [Departements](#), der [Zentralen Studienberatung](#) sowie der [Studienfachberatung für die Bildungswissenschaften](#) im Lehramt der Sekundarstufe I und II.

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

Ihre Abschlussarbeit muss den Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens folgen, die sich nach Roos und Leutwyler (2017) wie folgt zusammenfassen lassen:

- Wissenschaftliches Arbeiten ist nie ein „copy and paste“, sondern beinhaltet immer eigenständige Gedankenleistung, wie z.B. die kritische Diskussion von Forschungsbefunden oder das Herstellen von Zusammenhängen zwischen verschiedenen Quellen.
- Wissenschaftliches Arbeiten ist methodisch kontrolliert und folgt bestimmten Regeln, so dass die Ergebnisse für andere nachvollziehbar sind.
- Alle getroffenen Aussagen müssen fundiert, nachvollziehbar und überprüfbar sein; dies geschieht in der Regel durch den Verweis auf Quellen.
- Die Argumentation ist logisch aufgebaut und erfolgt mit einer fachlichen Tiefe, in der Begriffe und Theorien präzise herangezogen werden.
- Wissenschaftliches Arbeiten erfolgt sorgfältig unter Berücksichtigung formaler Vorgaben (z.B. beim Umgang mit Quellen oder bei der Darstellung von statistischen Befunden).
- Fremde Gedanken müssen immer als solche gekennzeichnet werden. Wird zu einer Aussage keine Quelle angegeben, wird diese automatisch dem/der Autor*in des Textes zugeschrieben.

Weiterführende Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten, die auch die Grundlage des vorliegenden Informationsblatts darstellt, finden Sie hier:

Peters, J. H. & Dörfler, T. (2019a). *Schreiben und Gestalten von Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften*. Hallbergmoos: Pearson.

Peters, J. H. & Dörfler, T. (2019b). *Planen, Durchführen und Auswerten von Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften*. Hallbergmoos: Pearson.

Roos, M. & Leutwyler, B. (2017). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, schreiben, forschen*. Göttingen: Hogrefe.

Art der Abschlussarbeit

Es lassen sich zwei Arten von Abschlussarbeiten unterscheiden: Literaturarbeiten und empirische Arbeiten. Eine Literaturarbeit beantwortet eine Fragestellung ausschließlich auf der Grundlage von wissenschaftlicher Literatur. Demgegenüber wird im Rahmen einer empirischen Arbeit eine Fragestellung auf der Basis eines eigenen Forschungsprojekts beantwortet.

Anforderungen an Literaturarbeiten

Das zentrale Ziel einer Literaturarbeit ist es, den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu einer Fragestellung auf der Basis von empirischen Studien zusammenzufassen. Entsprechend bildet eine umfangreiche (systematische) Literaturrecherche die Grundlage für jede Literaturarbeit. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Recherche von Primärliteratur, die in wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht wurde.

Die Struktur bzw. der argumentative Aufbau einer Literaturarbeit muss logisch stringent sein. D.h. die recherchierte Literatur wird nicht einfach nacheinander dargestellt, sondern in einen logischen Zusammenhang gebracht. Die wissenschaftliche Eigenleistung besteht darin, die recherchierten Erkenntnisse aus empirischen Studien zueinander in Beziehung zu setzen, einzuordnen und kritisch zu beleuchten.

Die Argumentation im Rahmen einer Literaturarbeit muss nachvollziehbar und überprüfbar sein. D.h. bei sämtlichen formulierten Aussagen, muss durch korrektes Zitieren stets klar sein, woher diese Aussagen stammen. Wird nicht angegeben, von wem eine Erkenntnis oder Aussage stammt, wird sie automatisch dem/der Autor*in des Textes zugeschrieben. Werden Aussagen aus Quellen übernommen, ohne den Ursprung offenzulegen, handelt es sich bereits um ein Plagiat. Sekundärzitationen sollten so sparsam wie möglich verwendet werden. Auch wörtliche Zitate sollten sehr sparsam und nur für Definitionen oder besonders prägnante Aussagen eingesetzt werden.

Je gründlicher und umfangreicher die Literaturrecherche, je logisch stringenter der Aufbau und je nachvollziehbarer die Argumentation, desto besser ist in der Regel die Qualität einer Literaturarbeit. Da eine sehr intensive und analytische Auseinandersetzung mit der Literatur erfolgen muss, ist der Arbeitsaufwand bei einer Literaturarbeit nicht geringer als bei einer empirischen Arbeit.

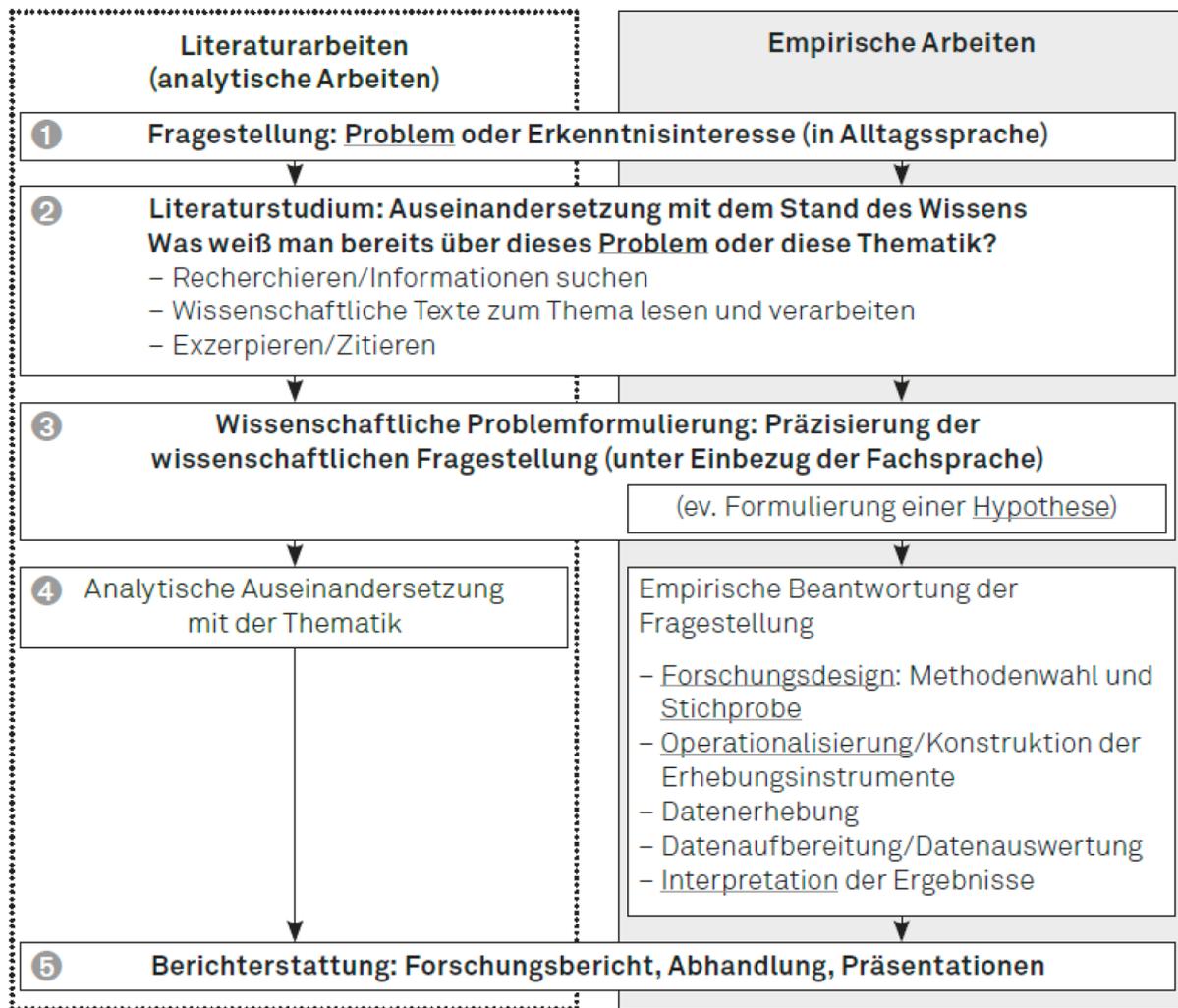
Anforderungen an empirische Arbeiten

Das zentrale Ziel einer empirischen Arbeit ist es, eine Fragestellung auf der Basis von empirischen Daten zu bearbeiten. Hierzu werden entweder neue Daten erhoben und ausgewertet oder bereits existierende Daten ausgewertet. Die empirischen Daten können quantitativer und/oder qualitativer Natur sein. Hierbei liegt der Fokus der Professur jedoch auf der Arbeit mit quantitativen Daten.

Die Anfertigung von empirischen Abschlussarbeiten am Arbeitsbereich kann auch im Kontext von bereits laufenden Forschungsprojekten erfolgen. [**Informieren Sie sich hierfür am besten auf den Seiten der Professur über verfügbare Themen.**](#) Die konkreten Anforderungen an die Datenauswertungen und ggfs. auch Datenerhebungen werden dabei durch die/den Betreuer*in in Abhängigkeit des jeweiligen Projekts festgelegt.

Auch für empirische Arbeiten muss der bisherige wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu einer Fragestellung aufgearbeitet werden – jedoch in geringerer Tiefe als dies bei einer Literaturarbeit der Fall ist. Die Anforderungen an den logischen Aufbau der Arbeit sowie die Nachvollziehbarkeit der Argumentation sind hingegen identisch.

Der Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens erfolgt bei beiden Arten von Abschlussarbeiten einem prototypischen Ablauf:



Quelle: Roos, M. & Leutwyler, B. (2017). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, schreiben, forschen* (S.22). Göttingen: Hogrefe.

Thema und Themenfindung

Regelmäßig werden auf den [Seiten der Professur](#) Themen für Abschlussarbeiten ausgeschrieben. Wenden Sie sich hierfür einfach an die angegebene Kontaktperson.

Die eigenständige Themenfindung und die Festlegung Ihrer Fragestellung, der Sie im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit nachgehen möchten, ist in der Regel ein längerfristiger und iterativer Prozess, bei dem das Thema und die Fragestellung anhand der Literatur sowie in Absprache mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in sukzessive präzisiert und fokussiert wird.

Sobald Sie erste Ideen für ein Thema Ihrer Abschlussarbeit gesammelt und generiert haben, sollten Sie möglichst bald ein Blick in die Literatur werfen. Hier geht es zunächst darum, die wissenschaftlich relevanten Begriffe und Konzepte zum Thema zu identifizieren, um das Thema näher eingrenzen zu können. Wenn Sie eine Literaturarbeit schreiben, muss im Rahmen einer ersten Literaturrecherche geprüft werden, ob hinreichend empirische Forschungsbefunde zu dem Thema vorliegen. Wenn Sie eine empirische Arbeit schreiben, muss erkundet werden, was zu dem Thema schon bekannt ist und welche Fragestellungen noch offen sind.

Nicht selten kommt es vor, dass bei einer ersten Literaturrecherche festgestellt wird, dass das gewählte Thema oder die Fragestellung nicht für die Bearbeitung im Rahmen einer Abschlussarbeit geeignet ist. Dies ist z.B. bei Literaturarbeiten der Fall, wenn zu wenig empirische Forschungsbefunde vorliegen. Häufig ist aber auch das gewählte Thema bzw. die Fragestellung zu weit gefasst und muss eingegrenzt werden. **Je besser Sie die Literatur bereits kennen, desto präziser können Sie Ihre Fragestellung formulieren.**

Bitte führen Sie vor Kontaktaufnahme mit der Professur bereits eine erste Literaturrecherche durch, um zu prüfen, ob sich Ihr Thema grundsätzlich für eine wissenschaftliche Arbeit eignet. Grundsätzlich werden von unserem Arbeitsbereich nur Abschlussarbeiten zu Themen betreut, die in der Bildung *mit* oder *über* Medien zu verorten sind oder zu den Forschungsschwerpunkten des Arbeitsbereichs passen.

Literatur und Literaturrecherche

Die Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit hängt in hohem Grad von der Relevanz und dem Gehalt der herangezogenen Quellen für die eigene Fragestellung ab. D.h. ohne gute Literaturrecherche kann keine gute wissenschaftliche Arbeit geschrieben werden. Am besten geht man bei der Literaturrecherche nach dem Schneeballprinzip vor: Zunächst wird nach Überblicks- bzw. Sekundärliteratur zum eigenen Thema gesucht (z.B. Lehrbücher, Handbücher, Nachschlagewerke, Review-Artikel, Meta-Analysen). Anschließend werden die Literaturverzeichnisse dieser Literatur nach weiterer Literatur, insbesondere nach zentraler Primärliteratur (z.B. Zeitschriftenartikel mit Peer-Review-Verfahren) durchforstet. Zusätzlich sollte eine Literaturrecherche nach Primärliteratur in Fachdatenbanken sowie in einschlägigen Zeitschriften erfolgen. Das alleinige Heranziehen von Sekundärliteratur reicht als Informationsgrundlage für wissenschaftliche Arbeiten nicht aus. Darüber hinaus gilt es zu beachten, dass Artikel aus Zeitungen sowie populärwissenschaftliche Bücher und Zeitschriften (z.B. Spektrum der Wissenschaft) nicht als wissenschaftliche Informationsquellen gelten und somit nicht als Quellen herangezogen werden sollten.

Die folgenden Literaturhinweise geben Ihnen erste Anhaltspunkte für Ihre Literaturrecherche zu den Forschungsschwerpunkten des Arbeitsbereichs.

Überblicksliteratur

Tulodziecki, G., Herzig, B., & Grafe, S. (2021). *Medienbildung in Schule und Unterricht* (3. durchges. u. aktual. Aufl., Hrsg.). Verlag Julius Klinkhardt. <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838557465>

Brünken, R., Münzer, S., & Spinath, B. (2019). *Pädagogische Psychologie—Lernen und Lehren*. Hogrefe. <https://doi.org/10.1026/02214-000>

Schaumburg, H., & Prasse, D. (2018). *Medien und Schule*. Verlag Julius Klinkhardt. <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838544472>

Mayer, R. E. (2014). *The Cambridge handbook of multimedia learning* (2. Aufl.). Cambridge University Press.

Nieding, G., Ohler, P., & Rey, G. D. (2015). *Lernen mit Medien*. UTB.

Rey, G. D. (2009). *E-Learning. Theorien, Gestaltungsempfehlungen und Forschung*. Huber.

Edelmann, W., & Wittmann, S. (2019). *Lernpsychologie: Mit Online-Material* (8., vollständig überarbeitete Auflage). Beltz.

Fachdatenbanken

ERIC

SCOPUS

EBSCO

WOS

ACM

FIS Bildung

PsychInfo

Zugriff (teils) über: <https://www.ub.uni-potsdam.de/de/recherche/fachdatenbanken>

Zentrale Zeitschriften für die Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs

Deutschsprachige Zeitschriften

MedienPädagogik

Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik

Psychologie in Erziehung und Unterricht

Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie

Englischsprachige Zeitschriften

Educational Psychology Review

Journal of Educational Psychology

Learning and Individual Differences

Learning and Instruction

Review of Educational Research

Review of Research in Education

Teaching and Teacher Education

Computers & Education

Computers in Human Behaviour

Mediapsychology

Journal of Mediapsychology

Media Practice and Education

Anfertigung des Exposé

Ein Exposé zu einer wissenschaftlichen Arbeit wird mit dem Ziel verfasst, einen Überblick über die geplanten Inhalte und den „roten Faden“ der Arbeit zu geben. Damit dient es dem/der Verfasser*in der Arbeit als Strukturierungshilfe und informiert den/die Betreuer*in über die geplante Arbeit. Das Exposé wird am Ende der Planungsphase geschrieben und stellt somit einen wichtigen Zwischenschritt im Schreibprozess dar.

Das Exposé für Ihre Abschlussarbeit sollte nicht mehr als 3 Seiten umfassen und die folgenden Kapitel beinhalten:

1. Arbeitstitel der Abschlussarbeit: Überlegen Sie sich einen ersten informativen Arbeitstitel für Ihre Abschlussarbeit.

2. Thema der Arbeit: Beschreiben Sie auf maximal einer halben Seite das Thema Ihrer Abschlussarbeit: Warum ist das Thema relevant? Welche Erkenntnisse liegen zu dem Thema bereits vor?

3. Fragestellung: Formulieren Sie eine präzise Fragestellung, die Sie im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit beantworten möchten.

4. Gliederung: Entwickeln Sie eine erste grobe Gliederung für Ihre Arbeit und beschreiben Sie stichwortartig, was Sie unter den einzelnen Gliederungspunkten ausführen möchten.

5. Zeitplan: Erstellen Sie einen tabellarischen Zeitplan, aus dem hervorgeht, welche Arbeitsschritte Sie bis zu welchem Datum fertigstellen möchten.

6. Literatur: Geben Sie die zur Erstellung des Exposé verwendete Literatur nach den Richtlinien des „Publication manual of the American Psychological Association: the official guide to APA style, 7th Edition“ (Verfügbar in der Universitätsbibliothek).

Die Literaturrecherche sowie das Arbeiten mit und Zitieren von Quellen wird erheblich durch die Verwendung eines Literaturverwaltungsprogramms, wie z.B. [Zotero](#) erleichtert.

Die im Exposé aufgeführten Inhalte dürfen im Laufe des weiteren Schreibprozesses noch angepasst werden. Insbesondere die Gliederung der Arbeit wird häufig noch einmal überarbeitet; dies ist ein normaler Prozess beim wissenschaftlichen Arbeiten und nicht problematisch. Das Formulieren einer präzisen Fragestellung und das Entwickeln einer logisch stringenten Struktur sind jedoch anspruchsvolle Aufgaben, die zeitlich nicht unterschätzt werden sollten und bereits eine intensive Auseinandersetzung mit der Literatur zum Thema voraussetzen. Sie sollten sich daher zum Verfassen eines Exposé genügend Zeit nehmen und in der Literaturrecherche weit fortgeschritten sein.

Aufbau der Abschlussarbeit

Wissenschaftliche Arbeiten und damit auch Ihre Abschlussarbeit folgt einem einheitlichen Aufbau, der sich danach unterscheidet, ob es sich um eine Literaturarbeit oder empirische Arbeit handelt, und folgende Bestandteile umfasst:

Literaturarbeit

Titelblatt

Institution, Fachbereich, Titel der Arbeit, Art der Arbeit, Name und Matrikelnummer des Verfassers, Name der Gutachter, Ort und Datum der Abgabe

Inhaltsverzeichnis

Abstract

Zusammenfassung der Arbeit in ca. 250 Wörtern

Einleitung

Einführung in das Thema in Alltagssprache und Begründung der Relevanz, Formulierung der Fragestellung

Hauptteil

Der Hauptteil einer Literaturarbeit umfasst mehrere Kapitel, wobei der Hauptteil nie mit diesem Begriff überschrieben wird, sondern die Kapitel gehaltvolle Titel entsprechend der selbst entwickelten Gliederung tragen.

Diskussion

Beantwortung der Fragestellung, Diskussion der Erkenntnisse, Ausblick auf zukünftige Forschung

Literaturverzeichnis

ggfs. Anhang

Empirische Arbeit

Titelblatt

Institution, Fachbereich, Titel der Arbeit, Art der Arbeit, Name und Matrikelnummer des Verfassers, Name der Gutachter, Ort und Datum der Abgabe

Inhaltsverzeichnis

Abstract

Zusammenfassung der Arbeit in ca. 250 Wörtern

Einleitung

Einführung in das Thema in Alltagssprache und Begründung der Relevanz, Formulierung der Fragestellung

Hauptteil

Der Hauptteil einer empirischen Arbeit umfasst immer die folgenden Kapitel: Theoretischer Hintergrund, Fragestellung, Methode, Ergebnisse. Die einzelnen Kapitel werden in Subkapitel mit inhaltlich gehaltvollen Titeln untergliedert.

Diskussion

Beantwortung der Fragestellung, Diskussion der Erkenntnisse, Ausblick auf zukünftige Forschung

Literaturverzeichnis

ggfs. Anhang

Formale Gestaltung der Abschlussarbeit

Ihre Abschlussarbeit muss wie folgt gestaltet sein:

Umfang

Der Umfang der Arbeit sollte mit einer maximalen Abweichung von +/- 10% den Vorgaben der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung entsprechen. Für die lehramtsbezogenen Studiengänge sind dies: 25 Seiten für BA-Arbeiten und 50 Seiten für MA-Arbeiten inklusive Titelblatt, Gliederung und Literaturverzeichnis.

Typographische Gestaltung

Die typographische Gestaltung Ihrer Abschlussarbeit sollte nach dem Prinzip der Einheitlichkeit erfolgen und folgende Kriterien erfüllen:

- Schriftart: Times New Roman oder Arial
- Schriftgröße: 12
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenränder: oben, rechts, links = 2,5 cm; unten = 2,0 cm
- Blocksatz

Sprachliche Gestaltung

Die Abschlussarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit und muss somit sprachlich wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Das bedeutet z.B., dass Fachbegriffe verwendet und Alltagssprache vermieden wird. Zudem sollten Sie Ihren Text unpersönlich, d.h. nicht in der ersten Person („Ich-Form“) schreiben. Ein wissenschaftlicher Sprachstil bedeutet jedoch nicht, dass der Text schwer verständlich sein muss. Bemühen Sie sich um eine klare, gut verständliche Sprache und vermeiden Sie unnötige Schachtelsätze. Bitte achten Sie zudem auf eine gendergerechte Sprache in Ihrer gesamten Arbeit.

Zitationsweise

Bitte verwenden Sie in Ihrer gesamten Arbeit die Zitationsweise des „Publication manual of the American Psychological Association: the official guide to APA style, 7th Edition“ (Verfügbar in der Universitätsbibliothek). Textbausteine mit Hilfe von KI-Systemen erstellt wurden (bspw. ChatGPT) sind entsprechend zu kennzeichnen.

Plagiatsrichtlinie & Selbständigkeitserklärung

Ein Plagiat kennzeichnet die nicht als solche gekennzeichnete wörtliche oder sinngemäße Übernahme von Textpassagen oder Aussagen einer anderen Person. Zur Vermeidung von Plagiaten ist sehr sorgfältiges Zitieren notwendig. Gemäß der [Plagiatsrichtlinie der Uni Potsdam](#) müssen Sie bei Abgabe der Arbeit versichern, die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis berücksichtigt und Ihre Abschlussarbeit eigenständig angefertigt zu haben. Wir weisen Sie daraufhin, dass Ihre Arbeiten einer digitalen systematischen Plagiatsprüfung unterzogen werden können. Bitte fügen Sie Ihrer Abschlussarbeit daher eine [Selbständigkeitserklärung und Einverständniserklärung](#) bei.

Sie können KI-Werkzeuge nutzen, allerdings nicht zur vollständigen Textgenerierung, sondern als Hilfsmittel (e.g., Grammatikcheck; Abbildungsoptimierung; Formulierungshilfen). Falls Sie KI-Werkzeuge als Hilfsmittel nutzen sollten, fügen Sie uns die Verläufe (e.g., Prompts und Antworten) als Anlage zur Arbeit bei. Zudem sind sämtliche mit Hilfe des KI-Werkzeuges bearbeiteten Passagen ausdrücklich als solche unter Angabe des genutzten Hilfsmittels (Produktname der IT-Anwendung & Eingabe/Prompts) in einer Fußnote auf der jeweiligen Seiten Seite zu kennzeichnen.

Beispiel zur Angabe der Verwendung eines KI-Werkzeugs:

Im Text: „Schulentwicklung ist ein umfassender Prozess, der darauf abzielt, die Qualität und Effektivität von Schulen systematisch zu verbessern. Es geht darum, lernende Schulen zu Schaffen (Rolff, 2016). [...] Gerade für den Aufbau einer inklusiven Schule wird Schulentwicklung als zentral erachtet, da in ihr die Anpassung und Verbesserung von Unterrichtsmethoden an die individuellen Bedürfnisse von Schüler:innen eingeplant, umgesetzt und evaluiert sowie eine inklusive Schulkultur geschaffen und gefördert werden kann (Achermann et al., 2019; Moser, 2017)^[1].“

Fußnote am Ende der Seite: [1] ChatGPT-4o; „Nenne mir drei Argumente, warum Schulentwicklung bedeutsam ist zum Aufbau einer inklusiven Schule.“

Hinweis zum Beispiel: In diesem Beispiel wurde die KI für eine Vorstrukturierung von Inhalten verwendet. Anschließend wurde zu diesen Inhalten eine Recherche wissenschaftlicher Literatur durchgeführt, Literatur rezipiert und der Text unter Verweis auf wissenschaftliche Quellen verfasst.

Disputation von MA-Arbeiten

Die Disputation findet vor einer Prüfungskommission statt, die aus den beiden Prüfer*innen sowie einem/einer Beisitzer*in besteht. Die Disputation umfasst einen **20-minütigen Vortrag** und ein anschließendes **30-minütiges Prüfungsgespräch**. Der Vortrag soll die zentralen Erkenntnisse Ihrer Arbeit zusammenfassen. Im Prüfungsgespräch werden vertiefende Fragen zu Ihrem Vortrag und zu Ihrer Arbeit gestellt. Bitte setzen Sie sich bei der Vorbereitung Ihrer Disputation ausführlich mit den Inhalten aus den Gutachten auseinander. Wurden in den Gutachten Kritikpunkte genannt, sollten Sie auf diese in Ihrem Vortrag eingehen und darauf vorbereitet sein, Fragen zu diesen Kritikpunkten im Prüfungsgespräch zu beantworten.

Die Bewertung der Disputation fließt zu 25% in die Gesamtnote der Masterarbeit ein. Im Fall einer Bewertung mit „nicht ausreichend“ (5,0), kann sie einmal wiederholt werden. Die Disputation ist universitätsöffentlich, auf Wunsch kann jedoch die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.